

Amts- & Intelligenz-Blatt.

Nr. 80.

Freitag den 3. Oktober

1856.

K. Oberamt Nagold.

Der 14 Jahre alte Schneiderlehrling Michael Raich von Walddorf ist seinem Lehrmeister entlaufen und zieht wahrscheinlich zwecklos umher, weshalb derselbe auf Betreten hieher einzuliefern ist.
Nagold, den 29. Septbr. 1856.

Gestalts-Bezeichnung: Statur klein, Gesichtsförmung rund, Haare schwarzbraun, Augen grau, besondere Kennzeichen keine.

Tübingen.

Lieferung von tannenen Flecken und Brettern.

Die hiesige Stadtpflege bedarf 60 tannene Flecken 16' lang 8" breit 15" dick (sie dürfen auch auf die halbe Dicke wahnig sein), 20 dergl. 14' lang 8" breit 15" dick, 150 Bretter 16' lang 9" breit.

Die Lieferung wird im Submissionswege vergeben und Lieferungslustige wollen längstens bis

Freitag den 10. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr,

ihre Offerte auf dem Amtszimmer der Stadtpflege mündlich oder schriftlich abgeben.

Stadtpflege.

21¹ Salzketten, Oberamts Horb.

Schafweide-Verleihung.

Da der Pacht der hiesigen Sommerchafweide, welche 200 Stücke ernährt, mit dem letzten Dezember d. J. zu Ende geht, so wird dieselbe am

Montag den 20. Oktober d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause auf weitere drei Jahre im öffentlichen Aufstreich zum Verpacht gebracht, wozu die Liebhaber, und zwar Auswärtige mit gemeinderäthlich amtlich beglaubigten Vermögens- und Prädikatszeug-

nissen versehen, höflich eingeladen werden.

Den 26. Septbr. 1856.

Für den Gemeinderath:
Schultheiß Wollensak.

21² Nagold.

Tannenzapfen-Verkauf.

Das Erzeugniß an Tannenzapfen in den hiesigen städtischen Waldungen, welche einen Flächengehalt von einigen Tausend Morgen haben, wird distriktsweise zum Verkauf kommen, und ist zur Verhandlung Tagfahrt auf

Montag den 6. dieß

anberaumt, wozu die Käufer auf Vormittags 9 Uhr auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Die Distrikte können täglich einge-

sehen werden und ist sich deßhalb an den Waldmeister zu wenden.

Den 29. Septbr. 1856.

Gemeinderath.

21² Nagold.

Lehrlings-Gesuch.

Einen von rechtshaffenen Eltern wohlherzogenen kräftigen jungen Menschen, der die Rothgerberei zu erlernen Lust hat, nimmt mit oder auch ohne Lehrgeld in die Lehre; wer? sagt die Redaktion.

21² Horb.

Der Unterzeichnete hat 10 gesunde kräftige Bienenstöcke zu verkaufen, die aber nur an Bienenzüchter abgegeben werden.
Oberamtspfleger Gräßle.

21² Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, unsere Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 9. Oktober d. J. in das Gasthaus zum Engel höflich einzuladen.

Den 29. September 1856.

Gottlieb Friedrich Aker,
Tuchmacher,
und
Louise Kaiser,
Tochter des Simon Kaiser,
Tuchmacher-Obermeister.



21^a Altenstaig.
Kalkstein-Beifubr-Afford.
 Am Dienstag den 11. Oktober,
 Vormittags 10 Uhr,

wird die Beifubr von dem Bedarf
 von Kalkstein zur Unterhaltung der
 Straße auf 1 oder mehrere Jahre auf
 dem Rathhaus in Abstreich gebracht.
 Den 30. Septbr. 1856.

Stadtpflege.
 Schaupp.

Nagold.

Für die Armen unter den Ab-
 gebrannten in Kayh sind mir fol-
 gende milde Gaben zugekommen:

1) Aus Nagold: Abrah. Scholder

2 fl., alt Jac. Fr. Luz 24 fr., Wilh.
 Luz 24 fr., Chr. Fr. Luz 24 fr., von
 2 Schwestern 9 fr., N. N. 24 fr.

2) Aus Altenstaig durch Hrn. Stadt-
 pfarrer Kraus: Von Oberförster Alber
 1 fl., Angenannt 1 fl., Dr. Schüler
 30 fr., Apoth. Kössler 30 fr., J. F.
 Maier 27 fr., J. Beck 27 fr., Kfm.
 Schönhuth 27 fr., Frau Ungelster 15 fr.,
 Müller Seeger 27 fr., G. Wurster 15 fr.,
 D. Riem 30 fr., Joh. Bühler 12 fr.,
 F. Hummel 18 fr., Brougier, Wittwe
 6 fr., Sdtw. Kr. 36 fr., Joh. Kempf
 48 fr., Carl Kempf 24 fr.

Für arme Hagelbeschädigte
 in Sulz wurden mir übergeben: Von

Joh. Frdr. Kaufser, Sailers Wittwe
 30 fr., Dan. Beyerle 30 fr., K. Mest.
 Harr 24 fr., Apoth. Deffinger 1 fl.
 Herzlichen Dank und Gottes Ver-
 geltung für sämtliche Gaben!
 Den 2. Okt. 1856.

Del. Freihofser.

Beihingen,
 Oberamts Nagold.

Geld auszuleihen.

Bis Martini d. J. hat die Unter-
 zeichnete gegen gefähliche Sicherheit

100 fl.

auszuleihen.

Stiftungspflege Schairer.

Kalender für 1857.

Der Volksbote aus Württemberg.

Ein Kalender für Stadt und Land. Mit Marktverzeich-
 niß und illustriertem Anhang.

Preis des Exemplars mit Anhang geh. 6 fr.,
 ohne Anhang geh. 3 fr.

K. württembergischer Landeskalendar.

Amtliche Ausgabe mit dem monatlichen und alphabetischen
 Marktverzeichnis.

Preis geheftet 3 fr.

Allgemeiner

Württembergischer Kalender.

Mit Marktregister und der Zeitrechnung, nebst einem be-
 sonderen Verzeichniß der Messen und Märkte
 von Baiern, Baden und der Schweiz etc.

Preis geh. 6 fr., durchschossen mit Schreibpapier 10 fr.

Der lustige

Bilder-Kalender

auf 1857.

Preis geheftet in Umschlag 6 fr.

Zu haben in der G. Zaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Allgemeiner

Württembergischer Taschenkalendar.

Klein Format. Preis gebunden mit Futteral 9 fr.,
 gebunden in englische Leinwand, elegant mit Gold ver-
 ziert in Goldschnitt 15 fr.

Der

Katholische Volkskalender,

herausgegeben von Dr. Fl. Nieß.

Nebst dem Inhalt der gewöhnlichen Kalender mit einem
 Anhang von größeren und kleineren Erzählungen und
 Anekdoten, einem großen schönen Holzschnitt zum östrei-
 chischen Konfordat, für das praktische Bedürfniß des Land-
 manns und Gewerbetreibenden von Sachverständigen ab-
 gefaßten Belehrungen etc.

Preis geh. 6 fr.

Süskinds Volkskalender.

Mit den amtlich ausgegebenen Zeitrechnungen, Sonnen-
 und Mondereignissen, Märkten, einer genealogischen
 Tabelle über das Württ. Königshaus, besonders aber
 vielen unterhaltenden und belehrenden Aufsätzen, Gedichten
 und in den Text eingedruckten Holzschnitten; auf dem Um-
 schlag mit Interessenrechnungen, württembergischen und
 bairischen Eisenbahnfahrrentaxen, Maß- und Gewichts-
 tabellen.

Preis geh. 6 fr.

21^a Nagold.

Geld = Offert.

Es hat im Auftrag gegen zweifache Sicherheit oder gute Bürgschaft

200 fl.

zum Ausleihen parat

Pb. J. Essig,
Drechslermeister.

Horb.

Durch Amtsversammlungsbeschluss vom 30. August d. Jahrs wurde Thierarzt Dettling von Oberthalheim zum Oberamts-thierarzt für den Oberamtsbezirk Horb gewählt, und hat

von der K. Kreis-Regierung, beziehungsweise dem Oberamte Horb die Genehmigung erhalten.

Nagold.

Bekanntmachung.

Nächsten Montag und Dienstag den 6. und 7. Oktober schlage ich Magamen für Kunden.

Den 1. Oktober 1856.

Kentzschler.

Nagold.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich zu allen weiblichen Arbeiten, als Weißnähen, Kleidermachen &c. &c., und erbietet sich jungen Mädchen gründlichen Unterricht darin zu ertheilen. Zugleich erlaubt sie sich die Eltern

darauf aufmerksam zu machen, daß die ihr anvertrauten Kinder in der französischen Sprache Unterricht erhalten können, besonders aber auf das Französischsprechen Rücksicht genommen wird.

H. Greiner
in der neuen Straße.

22^a Altenstaig Stadt.

Geld auszuleihen.

Bei der hiesigen Stadtpflege sind gegen gesetzliche Sicherheit

500 fl.

bis 10. Oktober auszuleihen.

Den 26. September 1856.

Stadtpfleger Schanpp.

Allerlei.

Neckarbischofsheim, 15. Sept. Eine tragikomische Auswanderungsgeschichte macht hier gegenwärtig viel von sich sprechen. Ein verheiratheter israelitischer Handwerksmann von hier entwich im Jahr 1850 mit einer Wittve, indem Beide ihre Kinder zurückließen, heimlich nach Amerika, da ein Umstand ihr bisher geheimes Verhältniß an den Tag zu bringen drohte. Im Verlaufe mehrerer Jahre schrieb der Entwichene einigemal an seine Ehegattin, die hier ein gutes Auskommen hatte, und wußte diese, indem er vorgab, sich seiner Verführerin entledigt zu haben, wieder so treuherzig zu machen, daß dieselbe ihm im Frühjahr vorigen Jahres zu folgen beschloß; nachdem er durch die Sendung mehrerer 100 fl. seinen Worten Kraft gegeben hatte, und sie diesen Entschluß auch ausführte, aus Gründen, die Niemanden bekannt sind. In Amerika angekommen, fand sie ihren Ehegatten noch bei seiner zweiten Frau, und nach einem halbjährlichen, wie sich denken läßt jammervollen Lebens Aufenthalt bei ihrem Ehemann und seinem Nebenweibe verließ solcher in Begleitung des letzteren die Unglückliche zum zweiten Male und so sah sie sich denn abermals betrogen. Sie, die alleinige Ernährerin ihrer drei aus der Heimath mitgebrachten Kinder, war nicht im Stande sich in einer fremden Welt durchzubringen und daher genöthigt, mit Hilfe guter Leute dem lieben deutschen Vaterland zuzusteuern. Vor wenigen Tagen ist sie nun arm und bloß hier angekommen.

In Rußland geht man jetzt ernstlich damit um, den alten julianischen Kalender abzuschaffen und den gregorianischen anzunehmen, um endlich mit dem übrigen Europa gleiche Zeitrechnung zu haben.

London, 25. Sept. Der Geist der Association, der in England schon so Großes zu Tage gefördert hat, dringt allmählig auch in die Ackerbau-Bezirke, die an den alten Theorien von der selbstständigen Erwerbskraft des

Individuums und dessen Berechtigung dazu bisher am allerzähesten festgehalten hatten. Es war der Mangel von Arbeitskräften während der letzten Ernte im Westen des Landes, der den dortigen Pächtern den Beweis gewaltsam ausdrängte, daß der einzelne Mann zu schwach sei, den gesteigerten Ansprüchen der Zeit zu genügen. Reich an Korn, dagegen arm an Schnittern, und andererseits auch nicht wohlhabend genug, als daß sich Jeder Schneide- und Dreschmaschine hätte anschaffen können, haben nun die bedeutendsten unter den Landbauern von Devonshire eine Dampfdresch-Kompagnie unter sich begründet, und bereits sind mehrere ihrer Maschinen in voller Thätigkeit, denen sich mit der Zeit auch gemeinschaftliche Mähe-, Häfelf- und andere Ackerbau-Apparate neuester Erfindung anschließen werden. Ueber den Werth einer derartigen Association kann unmöglich Zweifel obwalten; er bürgt dafür, daß das Beispiel bald Nachahmung finden wird. Nicht minder erfreulich ist es, daß wir Alle Aussicht haben, in wenig Jahren in den Besitz einer verlässigen Ackerbau-Statistik zu gelangen. Die kleinen Pächter haben sich bisher auf's Hartnäckigste dagegen gesträubt. Die Aussicht auf einen parlamentarischen Ausweis, der dem Publikum mittheilen werde, wie viel Foch Kartoffeln, Rüben oder Waizen in dieser oder jener Grafschaft, in diesem oder jenem Bezirke bebaut werden, war dem englischen Landbebauer bisher ein Gegenstand engherzigen Schreckens. Es schien ihm eine Entweihung seines erbten oder erworbenen Besitzthums, daß der Ertrag seines Bodens und die Fläche seines Ackerlandes registriert werde, wie die Einfuhr von Baumwolle, Hanf und Talg. Aber die großen Landbesitzer agitiren jetzt lebhaft für die Oeffentlichkeit auch in dieser Sphäre, und wo diese mit ihrem Beispiel vorangehen, folgt der kleine Mann hier zu Lande bald nach. (St. A.)

London, 28. Sept. Liverpooler Blätter, denen sich heute die Times anschließt, messen dem Eintreffen eines direkt aus Chicago angekommenen, mit Korn

beladenen Schiffes eine ganz außerordentliche Bedeutung bei. Es ist ein Klipperschiff, „Dean Richmond“ getauft, und ist das erste Fahrzeug, das direkt von Chicago über Quebec nach Europa kam, das somit, abgerechnet von der Fahrt über den atlantischen Ozean, 2400 Seemeilen auf amerikanischem Binnengewässer zurückgelegt hat. Chicago, der äußerste Endpunkt der amerikanischen Seen im Westen, dessen Bevölkerung seit den letzten 6 Jahren von 29,000 auf 104,000 Seelen gestiegen ist, hat im Jahr 1855 die größte Menge Getreide exportirt, die je aus einem einzigen Hafen ausgeführt worden ist, nämlich 2,200,000 Quartes. Bisher ging dieser Verkehr über New-York; die Waare ging durch drei oder vier verschiedene Zwischenhände, die sie vertheuerten; es entstand großer Zeitverlust in der Beförderung; es häuften sich die Kosten beim Umladen, und trotzdem Allem kam der Transport in diesem Jahre nicht über 13 Sh. 8 D. zu stehen. Die Fracht aus den Häfen des schwarzen Meeres bis nach England beträgt ebenfalls 13 Sh. per Quarter, und die Schiffe brauchen zur Reise von daselbst 70—100 Tage, während die ganze Fahrt des Dean Richmond, einen leicht vermeidbaren Aufenthalt in St. Laurentz von 12 Tagen mit eingerechnet, nicht mehr denn 60 Tage währte. Es handelt sich somit hier um nichts Geringeres, als um eine neue Konkurrenz des Westens mit den Korländern des Ostens, eine Konkurrenz, die England, Amerika und dem gesammten europäischen Kontinent, der unter dem Drucke der hohen Brodpreise seufzt, allerdings zu unberechenbarem Nutzen gereichen würde. (S. M.)

Man hat wohl auf dem Kontinent von der Agapemone oder Abodo of Love sprechen hören. So heißt eine eigenthümliche Anstalt bei Bridgewater in Somersethire, halb Kloster, halb Venusberg, angelegt von einem Mr. Prince, dem Stifter einer Sekte, deren religiöse Tendenzen auf ein sehr grobes „Nuckertum“ hinauslaufen. Mr. Prince hat in letzter Zeit verschiedene Seelen verloren; von den reichen Schwärmerinnen, die er in sein geistliches Hotel gelockt, haben sich einige ertränkt, andere erhängt, während einige seiner männlichen Opfer gerade noch Verstand genug behielten, um ihren Propheeten nach genauerer Bekanntschaft durchzuwürgeln und dem palastartigen Gefängniß zu entfliehen. In Folge dieser Abenteuer scheint in der Agapemone Platz für neue Schächten zu sein, und Mr. Prince schickt daher seine Werber durchs Land. Demgemäß prangten auch an den Straßenecken Londons Maueranschläge, die auf gestern Abend zu einer unentgeltlichen Vorlesung über die „neueste Erlösungsthat Christi“ einluden. Etwa 500 oder 600 Personen, meist den untern Klassen angehörend, fanden sich ein, und bald erschienen auf der Plattform zwei kahlföpfige ältliche Herren, die ruhig Platz nahmen. Der eine erhob sich zu einer langen in winselndem Tone vorgetragenen Predigt über die göttliche Natur von „Bruder Prince.“ Wer nicht an Prince glaube, dessen Herz beherrsche eben der Satan. Als der erste „Bruder“ das Schlachtfeld geräumt hatte, trat der Andere vor und bot dem Sturm von Unterbrechungen, der jetzt losbrach, ruhig

die Stirn. Mit einer Unverschämtheit, die einer bessern Sache würdig wäre, erzählte er mit pathetischer Bassstimme, wie Bruder Prince, die Menschheit zu ehren, „Fleisch geworden“ sei. Sein ekelhafter Wahnsinn stieß endlich dem Fuß den Boden aus. Die Masse trieb den grauen Sünder mit wüthendem Geheul aus dem Saale. In Somersethire dagegen ist der biedere Prince nicht ohne „respectable“ Anhänger, und mehrere Pastoren bei Bridgewater predigen sich allsonntäglich heiser gegen ihn. (S. M.)

Aus dem Banate 18. Sept. Vor drei Monaten kam zu Aschaffenburg vor ein dortiges Hotel ein vier-spänniger Wagen gefahren, aus dem ein Frauenzimmer stieg. Die fremdartige Sprache und das linksche Benehmen der jungen Dame, die ungefähr 20 Jahre zählen mochte, erregte die Neugierde des Wirths. Da aber Niemand ihre Ausdrücke verstand, so wurde die dortige Polizei von diesem Vorfall in Kenntniß gesetzt, und es zeigte sich später, daß ihre Sprache die ungarische war. Sie wurde der kais. österreichischen Polizei zur weiteren Amtshandlung übergeben und nach mühsamem Verhör gelang es über Namen, Stand und Herkunft folgendes zu erfahren. Bis zu ihrem sechsten Jahre erinnert sich das Frauenzimmer auf einem mit 4 Thürmen versehenen Schloß erzogen worden zu sein, in dessen Umgebung sich Teich und Park befanden. Zu jener Zeit sei ein Mann mit einem Bart ins Schloß gekommen, und habe sie eilends in ein weit entlegenes unterirdisches Gemach gebracht, wo sie in Gesellschaft einer ältlichen Dame lebte, die außerst selten mit ihr, und zwar bloß ungarisch sprach. So verlebte sie nun bei 14 Jahre, bis sie in Begleitung eben jenes Mannes, der sie aus dem Schloß holte, nach Aschaffenburg fuhr. Hier enden die mir gewordenen Mittheilungen. Der Vorgang nahm die ausgezeichnetste Thätigkeit der kais. Justiz- und Polizei-Behörde in Anspruch, und es wurde keine Mühe gespart, um den Schleier zu lüften, der die dunkle Herkunft dieses weiblichen Kaspar Hauser umhüllt. Nachdem alle bisherigen Nachforschungen erfolglos blieben, will man jener Gegend auf der Spur sein, die in topographischer Beziehung mit den Aussagen der „Unbekannten“ identisch ist — das Schloß S. im Krassauer Comitat. Die Folge wird lehren, ob die vielfachen Vermuthungen und Gerüchte, die dadurch in Circulation kamen, einen festen Halt für die Enthüllung einer grauenhaften That bieten.

In England werden jährlich 1500 Millionen Stück Eier verzehret, davon kommen 100 Millionen aus Deutschland und überhaupt vom Festland. Da ist es kein Wunder, wenn man bloß 4 Stück für einen Bagen bekommt. — Die Zahl der wilden Vögel, die in London jährlich verkauft werden (Lerchen, Rebhühner, Fasanen, Schnepfen), berechnet man auf eine Million Stück jährlich, die des zahmen Geflügels aber beinahe auf 4 Millionen, darunter 2 Millionen Hühner und 1 Million Gänse.